

GOLDHAUPT. Nun? (*Schweigen*)

CEBES. Führst Du Dein Heer mit Dir zurück?

GOLDHAUPT. Ja, es folgt mir.

CEBES. Du hast den Sieg errungen. Du wußtest allen diesen Menschen ein Führer zu sein! Sie konnten Dir folgen!

GOLDHAUPT. Ja, denn ich sah und ich wußte!

CEBES. Was?

GOLDHAUPT. Was ratsam ist, und verstand zuzupacken!

Das scharfsichtige Auge und die schnellhandelnde Vernunft entscheiden zugleich, was man muß! Was man mir schuldet, soll man mir zollen.

CEBES. Und ich, ich seh nicht und weiß nicht!

Was hätt ich beginnen sollen?

Doch etwas versteh ich und nur das Eine.

GOLDHAUPT. Was?

CEBES. Werde ich Dich nicht ermüden, wenn ich Dir alles sage?

Oder darf ich mit Dir sprechen

Wie mit dem, auf den

Ich mich gestützt habe auf der Epistelseite?

GOLDHAUPT. Was verstehst Du?

CEBES. Mich hinzugeben.

Aber wem mich hinzugeben? Nicht

Einem, der grad so schwach ist wie ich, denn was sollt ich ihm nützen?

Und ich, solchermaßen voll Gebrechen, ich kann die Unvollkommenheit nicht ertragen.

Ich suche also den, der vollkommen gut ist und gerecht und in dem kein Fehl ist.

Aber wenn ich, was das betrifft,

Die Augen richte auf meine Umgebung, sinds

Lächerliche Konsorten!

Jeder brüllt: zahle wie wir das Recht auf das Leben! Aber da ich dies Handwerk nicht verstehe, wie ich Dir sage,

Kann ich nur mit mir selber zahlen.

Ich bin voll Widerwillen, denn wer in solche Prahlgesichter schaut, der liest